

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 9. Neuenbürg, Mittwoch, den 30. Januar 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 S. für Neuenbürg und nächste Umgebung, abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Tr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Zum Zweck der

Rekrutenaushebung im Jahre 1867

wird nach Anordnung des Oberrekrutirungsraths in dem Bezirk Neuenbürg die

Loosziehung

am Donnerstag den 1. März d. J.

und die

Musterung

am Freitag den 15. März d. J.

stattfinden, wobei sämmtliche im Jahr 1846 geborenen Jünglinge zu erscheinen haben. Bei der Musterung haben ferner auch diejenigen Rekrutirungspflichtigen von der Altersklasse 1866 zu erscheinen, welche bei der vorjährigen Musterung zu der heurigen verwiesen worden sind.

Zu beiden Verhandlungen haben sich die Pflichtigen mit ihren Ortsvorstehern so zeitig auf dem Rathhause in Neuenbürg einzufinden, daß das Geschäft

Morgens 8 Uhr

beginnen kann.

Für Diejenigen, welche bei der Loosziehung weder selbst erscheinen noch durch einen Bevollmächtigten vertreten sind, wird von dem Ortsvorsteher das Loos gezogen. Väter, volljährige Brüder und Vormünder bedürfen bei der Loosziehung keiner schriftlichen Vollmacht, alle anderen Personen müssen eine vom Ortsvorsteher beglaubigte schriftliche Vollmacht beibringen.

Wer bei der Musterung nicht erscheint, wird als ungehorsam bestraft, überdies im Zweifelsfall als diensttüchtig angenommen und nach der Entscheidung des Looses entweder zum Contingent oder zur Landwehr bezeichnet. Einen Militärpflichtigen aber, der zur Einreichung ins active Heer bestimmt worden ist und unterlassen hat, innerhalb der ersten dreißig Tage nach dem Musterungstermin vor seiner Behörde sich zu stellen, treffen die gesetzlichen Folgen der Widerspenstigkeit.

Berücksichtigungs-Ansprüche d. h. Ansprüche auf Befreiung, Zurückstellung wegen Berufs oder wegen Familienverhältnissen, oder auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit, müssen noch vor der Ziehung des Looses dem Bezirksrekrutirungsrath angemeldet werden, damit dergleichen Ansprüche vorläufig geprüft und Denjenigen, die solche geltend machen, in Absicht auf die beizubringenden Beweisurkunden die erforderlichen Belehrungen zu Theil werden können. Am Tage der Loosziehung wird der Bezirksrekrutirungsrath in öffentlicher Sitzung auf dem Rathhaus zu Neuenbürg über die angemeldeten Ansprüche entscheiden. Vom Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung von Berücksichtigungs-Ansprüchen, soweit diese auf Befreiung und Zurückstellung wegen Berufs- oder Familienverhältnissen gerichtet sind, nur noch eine Frist von drei Tagen offen, innerhalb welcher sie bei dem Oberamt geltend gemacht werden können.

Vorstehendes ist in allen Gemeinden auf die ortsübliche Weise bekannt zu machen, den Militärpflichtigen aber mit den weiteren Bestimmungen in der Bekanntmachung des R. Oberrekrutirungsraths vom 15. d. Mts., Staats-Anzeiger No. 17. speciell zu eröffnen. Die Eröffnungsurkunden sind binnen 15 Tagen hieher einzusenden. Sind einzelne Militärpflichtige bis dahin noch von Hause abwesend, so ist der Aufenthalt derselben anzuzeigen und die Eröffnung indessen an die Väter oder Vormünder zu besorgen.

Besondere Vorladungen werden von hier aus nur an die außerhalb der betr. Gemeinde sich aufhaltenden Rekruten ergehen.

Den 21. Januar 1867.

R. Oberamt.
L u z.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Die in Amerika befindliche Margarethe, geb. Luz, Ehefrau des Johann Georg Kentschler, Bauers von Igelsloch, hat um Ausfolge ihres in Röhrenbach, Dtl. Calw, pflegschaftlich verwalteten Vermögens gebeten.

Etwaige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von 15 Tagen beim Gemeinderathe Igelsbach geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögensausfolge statt gegeben würde.

Am 25. Januar 1867.

R. Oberamt.
Luz.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Samstag, den 2. Februar, d. J.

Vormittags 9 Uhr
auf der Revieramts-Kanzlei vom Schlag Rippberg:
15 Aorne mit ca. 300 E. und
1/4 Klafter Aorn-Prügel.
Den 28. Januar 1867.

R. Revieramt.
Schlipf.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Frau Holzhändler Seeger Wittwe hier, verkaufen die vorhandene Fahrniß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung, u. zwar je von Morgens 8 Uhr an:

Donnerstag, den 31. Januar d. J.
Gold u. Silber, Bücher, Manns- und Frauenkleider, und Bettgewand.

Freitag, den 1. Februar:
Leinwand, Küchengeschirr, und Schreinwerk.

Samstag, den 2. Februar:
Fas- und Band-Geschirr, allerlei Hausrath.

Montag, den 4. Februar:
Feld- und Hand-Geschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, Getränke und allerlei Vorräthe, insbesondere auch ca. 50 Etr. Heu, 40 Pfd. Honig zc. wozu Kaufs-Liebhaber in die Wohnung der Erben eingeladen werden.

Den 26. Januar 1867.

Wildbad.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag, den 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr aus dem Staatswald Meistern, Reusteig:

129 Stück forch. Langholz,
16 " " Klöße
mit zusammen 7195 E.

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus.

Den 28. Januar 1867.

Stadtschultheißen-Amt.
Mittler.

Höfen.

Stockholz-Verkauf.

Am Samstag, den 2. Febr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus
62 Klafter Nadelholz-Stockholz
zum Verkauf gebracht.

Schultheiß Leo.

Neuenbürg.

Nächsten Samstag den 2. Februar, werden auf der Kameralamts-Kanzlei hier, abgängige Ofen, Fenster, Thüren, Getäfer, und Thürenschlosse zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber auf

Vormittags 11 Uhr
eingeladen werden.

Den 28. Januar 1867.

Oberamts-Baumeister:
Mayr.

Ulthengstett, Oberamts Calw.

Die Gemeinde verkauft am
Freitag, den 1. Februar,

ca. 10,000 Stangen, u. z.
bis zu 10' Länge — 1100 Stücke
" " 15' " — 1825 "
" " 20' " — 1780 "
" " 25' " — 1876 "
" " 30' " — 885 "
" " 35' " — 1415 "
Von 36' an — 1201 "

Die stärkeren Stangen eignen sich zu Drahtanlagen. Liebhaber werden eingeladen und wird dabei bemerkt, daß die Zeit und der Platz der Zusammenkunft auf Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus festgesetzt ist.

Schultheiß Raschold.

Privatnachrichten.

Ungebleichtes Baumwollentuch 1 Elle breit à 6 fr.
dto. " " 5/4 " " 8 fr.
bei

F. Suber,
am Schulplatz in Pforzheim.

Eine achtbare Firma in Frankfurt a. M. läßt gegen billige Provision auf sich trafstren. Franko-Offerte unter A. A. 420. poste restante **Frankfurt a. M.**

Neuenbürg.

750 fl. werden ausgeliehen. Nähere Auskunft erteilt
Stiftungspfleger **Kauser.**

Neuenbürg.

Ein freundliches Logis hat zu vermieten
Wilhelm **Kauser.**

Neuenbürg.

Bekanntmachung des Consum-Bereins.

Diejenigen H. H. Kaufleute und Gewerbetreibenden, welche mit dem Verein in geschäftlichen Verkehr treten wollen, werden ersucht, im Lauf der nächsten 8 Tage sich mit dem Schriftführer des Vereins **Jak. Meeh**, in's Benehmen zu setzen.

Zugleich werden diejenigen Einwohner, welche dem Verein beizutreten wünschen, zur sofortigen Anmeldung eingeladen.

Den 24. Januar 1867.

Der Verwaltungsrath.



Neuenbürg.
Samstag, den 2. Februar 1867.

BALL

der

Freiwilligen Feuerwehr
im Gasthof zum Ochsen (alte Post)

wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.

Anfang 7¹/₂ Uhr. — Entrée 42 fr.

Eintrittskarten sind bei **Albert Lutz, Theodor Weiss** und Abends an der Kasse zu haben.

Ball-Comité.

Grunbach

In der hiesigen Stiftungspflege liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Stiftungspfleger Schmid.

Salmbach.

Ein guter Zinszähler sucht ein Anlehen von **600 fl.** gegen gute Sicherheit aufzunehmen.
Auskunft ertheilt:

Schultheiß Wagner.

Ein Pferd

Rapp, 6jährig, 15¹/₂ Faust, fehlerfrei, sehr fromm ein- u. zweispännig eingefahren, hat zu verkaufen



C. F. Gschwindt
in Pforzheim.

Neuenbürg.

Dünger verkauft

J. M. Genfle.

Conweiler.

Der Unterzeichnete verkauft
den 2. Februar (Sichtmeh)
Nachmittags 1 Uhr

in seiner Wohnung 12 Eimer weingrüne Fässer, 4¹/₂ Eimer Heidelbeer, ein Brenngeschirr (der Ofen mit Hahnen) 7 Zmi haltend, und 3 Branntweinkolben in Weiden geflochten à 40 Maas haltend.

Den 24. Jan. 1867.

Ludwig Bürkle.

Obernhausen.

100 fl. Pflegschaftsgeld leih gegen gesetzl. Sicherheit aus

Jak. Seuffer.

Neuenbürg.

Ich vermissen schon länger den ersten Band zu Schillers Werken (Gedichte) um dessen sofortige Rückgabe ich bitte.

Jak. Meeb.

Neuenbürg.

Anstands- u. Tanz-Unterricht.

Unterzeichnete, welche schon früher hier Unterricht ertheilt hat, beabsichtigt wieder einen Coursus zu eröffnen und empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Neuenbürgs zu zahlreicher Betheiligung.

Näheres bei Hrn. Fr. Horst.

Den 29. Januar 1867.

Louise Strelin.

Tanz- & Anstands-Lehrerin.

Herrenalb.



Verloren!

Am 22. d. Mts. Abends wurde auf dem Wege von Gernsbach nach Loffenau eine grau-gelbe Tuchkapuze mit roth und grau karrirem Flanell gefüttert u. mit langer schwarzseidener Quaste versehen, verloren.

Der Finder wolle dieselbe gegen entsprechende Belohnung im Bade zu Herrenalb abgeben.

Kronik.

Deutschland.

Uebereinstimmend wird von verschiedenen Seiten gemeldet, daß die süddeutsche Ministerkonferenz, welche Anfangs Februar in Stuttgart zusammentreten wird, um die gemeinschaftliche militärische Organisation Süddeutschlands zu berathen, alle Aussicht habe, in Bälde ein Resultat zu erzielen. (S. M.)

Karlsruhe, 21. Jan. In Folge des Vorschreitens der Kinderpest aus Holland nach Rheinpreußen und deren erneutem Auftreten in den östlichen Theilen von Oesterreich, sind, wie man hört, die betreffenden technischen Behörden mit den Vorarbeiten für die erforderlichen Schutzmaßregeln beauftragt.

Karlsruhe, 23. Jan. Seit der erfolgten Klärung der Stellung Bayerns zur deutschen Frage hat sich die Hoffnung auf eine baldige und erfreuliche Lösung sehr gehoben. Es bedarf jetzt in der That nur noch des guten Willens, um die Einigung Deutschlands in einem Grad herzustellen, der vor einem Jahre nur erst der fernsten Zukunft anzugehören schien. Auf diesen Willen sollte man bei Fürsten und Völkern rechnen dürfen. (S. M.)

Mannheim, 14. Jan. Zum erstenmal bewegten sich heute als Probe zwei Locomotiven über die neue Rheinbrücke; die Hauptprobefahrt ist noch vorbehalten. Das prächtige Bauwerk hat nun seine Vollenbung so weit erhalten, daß bei eintretendem Eisgang, wodurch die Schiffbrücke und die Trajectanstalt außer Benützung treten, wenigstens die Güterbeförderung über die neue Brücke stattfinden kann.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Jan. Die Vorbereitungen für den Landtag dauern fort; es ist jedoch nicht anzunehmen, daß derselbe vor Mai zusammenrete, da wohl kaum früher ein Hauptfinanzzetat aufgestellt und den Ständen vorgelegt werden kann, weil die Gerichts-, die Verwaltungs- und die Militärorganisation von ungemein großem Einfluß auf den Etat sind und über diese also vorher entschieden sein muß.

Stuttgart, 22. Jan. Wie wir hören, soll sich die Nachricht bestätigen, daß die süddeutschen Regierungen auf Baterns Anregung über ein möglichst gleichartiges Projekt der Heeresorganisation übereinkommen wollen. Die Zustimmung von drei Regierungen ist erfolgt, nur die von Baden steht noch aus. Zunächst sollen Konferenzen im hiesigen Kriegsministerium mit Abgeordneten der betreffenden Staaten eröffnet werden.

Stuttgart, 24. Jan. Nach dem Rechenschaftsbericht des württ. Sanitätsvereins, welcher wohl auf officiellen Angaben beruht, würde die Zahl unserer vor dem Feinde gefallenen und der in Folge ihrer Wunden gestorbenen württ. Krieger 125, die Zahl der „Vermißten“ 64 Mann betragen, zus. 189; dazu kommen 120 Invaliden. (S. M.)

Vom Neckar. Anf. Januar. Der von Preußen in den letzten Wochen des letzten Jahres gemachte Vorschlag, die in dem Zollverein bestehenden Salzmonopole aufzuheben, dagegen eine gemeinschaftliche Salzsteuer einzuführen und den Handel mit Salz durchaus freizugeben, ist in der süddeutschen Presse bis jetzt namentlich den Bedenken begegnet, daß im Falle der Ausführung dieser Maßregel die süddeutschen Staatskassen erhebliche Ausfälle, die Salzkonsumenten in Württemberg und Baden einen fühlbaren Preisaufschlag zu gewärtigen hätten. Zur Begründung dieses Bedenkens beruft man sich darauf, daß die Salzkonsumtion in Süddeutschland eine stärkere sei, als im Norden und im Durchschnitt des Zollvereins überhaupt.

Neuenbürg, 28. Jan. Unsere Eisenbahnarbeiter haben eine unglückliche Woche hinter sich. Nachdem zuvor schon mehrere Verletzte in das hiesige Krankenhaus gebracht waren, wovon einer am 18. gestorben ist, erlitten in einem Steinbruche durch eine in Folge des Thauwetters locker ge-

wordene Erd- und Steinmasse, die herabfiel, am Samstag wieder 2 Arbeiter bedeutende Verwundungen und blieb einer tobt am Plage, während ein vierter einen Beinbruch erhielt. — Gegenwärtig sollen sich 12 Verunglückte und Kranke im Krankenhause befinden.

A u s l a n d.

Einem Privatbriefe aus dem südlichen Frankreich entnehmen wir, daß dort vom 13. Januar an 3 Tage lang starke Schneefälle stattfanden. In der Dauphiné und Lyonnais fiel der Schnee so dicht, daß man den jüngsten Tag gekommen glaubte. Die Schneemassen erreichten die für die dortigen Gegenden ganz ungewöhnliche Höhe von 8—10 Fuß. Der Eisenbahn- und Postenverkehr war 8 Tage gänzlich unterbrochen und weit und breit keine Schlitten; mehrere kleinere Häuser wurden von der Last des Schnees erdrückt, auf dem Lande überhaupt waren die Häuser vollständig 3 Tage im Schnee begraben, auch mehrere Personen kamen darin um. Seit 106 Jahren sei in dieser Gegend kein solcher Schnee gefallen. Die Behörden gaben Befehl, den Schnee in die Drôme abzuführen und soll dies keine kleine Arbeit, aber wegen des bald darauf eingetretenen Thauwetters sehr zweckentsprechend gewesen sein.

Miszellen.

Ein spaßhaftes Eisenbahnunglück meldet die New-Yorker „Handelszeitung.“ „In einem Schlafwagen der Erie-Eisenbahn wurde einer sehr fashionablen New-Yorker Dame ihr falsches Gebiß, das mehrere hundert Dollars gekostet hatte, aus dem Munde gestohlen. Nach der einen Angabe soll der Dieb die Bestohlene zuvor mit Choroform betäubt, nach einer anderen die Lady dem Spiritualismus gehuldigt haben. Die Polizei fand das Gebiß in einem New-Yorker Pfandhause wieder, wo es versteckt war.“

Der große deutsche Fußreisende C. F. Schäfer, der schon einen großen Theil von Europa, Afrika und des Orients bereist hat, ist jetzt auf seiner Welttour nach neunzehntonatlicher Fußreise über das amerikanische Festland in Kalifornien eingetroffen, und beabsichtigt von dort durch Mexiko, Mittelamerika, Südamerika nach Chile, dann nach Japan, China und Ostasien weiter zu marschieren.

Die eiserne Krone, welche kürzlich von Kaiser Franz Joseph an Italien zurückgegeben worden, stammt von Theodolinde, der Wittve Autharis', Königs der Longobarden. Sie schenkte sie ihrem zweiten Gemahl Agiluyh, Herzog von Turin, bei dessen Krönung sie zuerst diente. Sie ist aus massivem Golde, aber im Innern hat sie einen dünnen eisernen Reif, welcher, der Sage nach, einer der Nägel ist, mit denen Christus ans Kreuz geheftet worden. Von diesem Reife hat sie den Namen der eisernen Krone.

(Um weißen Atlas zu reinigen) vermische man gepulverte und feingeseibte harte Brodrume mit gepulvertem Waschblau und reibe den Atlas damit ab, dann schüttele man ihn gut aus und reibe ihn noch mit einem reinen weißen Tuche nach.